

# SEO - Klinisches Interview zur Erfassung des emotionalen Befundes

SEO 4.0

St. Lukas-Klinik  
gemeinnützige GmbH



Ebenen	Thema	Domäne 1: Umgang mit dem eigenen Körper	Verhalten/Eigenschaften/Fähigkeiten
Referenzalter			
SEO1	Symbiose		
0-6 Monate	Der eigene Körper wird entdeckt, verarbeitet Reize	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Reagiert mit Anspannung/Erregung auf Empfindungen des eigenen Körpers/Umgebungsreize</li> <li>2 Exposition vertrauter Klänge, Gesichter, Gerüche oder Geschmäcker führt zu Beruhigung</li> <li>3 Beruhigt/entspannt sich bei Körperkontakt (z. B. Berührungen, Streicheln, Massagen...)</li> <li>4 Ungerichtetes Entdecken des eigenen Körpers durch Greifen, Fühlen, (am Daumen) Saugen</li> </ol>	
SEO 2	Bindung		
6 - 18 Monate	Die Umgebung wird durch den eigenen Körper entdeckt	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Setzt gezielt den Körper zur Exploration ein (z.B. Nehmen von Dingen, Anfassen und Hantieren)</li> <li>2 Der gesamte Körper wird als Kommunikationsmittel benutzt, kaum gerichtete Gestik</li> <li>3 Der Mund ist für die Entdeckung wichtig (z.B. Essen, Dinge in den Mund stecken)</li> <li>4 Schmiert mit Fäkalien</li> </ol>	
SEO 3	Autonomie		
1,5-3 Jahre	Zielorientierte Beschäftigung mit der Umgebung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Macht zielgerichtet/operativ Gebrauch von der Umgebung, um den eigenen Willen durchzusetzen</li> <li>2 Allgemeine Kommunikation mit Gesten (z.B. Hände schütteln)</li> <li>3 Nicht in der Lage die Kleidung sauber zu halten; Nach dem Essen unsauber</li> <li>4 Es ist kein Schamgefühl zu erkennen</li> </ol>	
SEO 4	Betreute Peergroup		
3-7 Jahre	Identifikation über und mit dem Körper	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Gerichteter Einsatz symbolischer Gesten (z.B. Vogel zeigen)</li> <li>2 Tendenz zu geschmacklicher und situationsgerechter Auswahl der Kleidung</li> <li>3 Beherrscht ausreichend die Körperpflege</li> <li>4 Schamgefühl und Geschlechtsidentität bestehen (z.B. Toilettentür geschlossen, duschen alleine)</li> </ol>	
SEO 5	Betreute Selbständigkeit		
7-12 Jahre	Realistische Einschätzung des eigenen Körpers	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Will die körperliche Leistungskraft unter Beweis stellen und sich so in der Gruppe behaupten</li> <li>2 Kennt Schamgefühl in Bezug auf die Sexualität</li> <li>3 Macht sich Gedanken über die Wirkung seines Outfits</li> <li>4 Weiß seine Fähigkeiten/Outfit umfeldbezogen einzusetzen (z.B. Sportplatz, Restaurant)</li> </ol>	
SEO 6	Soziale Autonomie		
13-18 Jahre	Körperlichkeit im sozialen Kontext (Bezugssystem)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Beschäftigt sich mit der sexuellen Orientierung</li> <li>2 Autonomes konsumieren/experimentieren mit Alkohol und psychoaktiven Substanzen</li> <li>3 Autonome Sexualität mit Geschlechtsverkehr</li> <li>4 Abgrenzung und Selbstdefinition über Erscheinung/Outfit (z.B. Hip-Hop, Punk)</li> </ol>	

# SEO - Klinisches Interview zur Erfassung des emotionalen Befundes

SEO 4.0



Ebenen	Thema	Domäne 2: Umgang mit Bezugspersonen	Verhalten/Eigenschaften/Fähigkeiten (Original Bereiche: 2 +3)
Referenzalter			
SEO1	Symbiose		1 Soziale Interaktion durch Befriedigung von Grundbedürfnissen (Nahrung, Hygiene)
0-6 Monate	Unspezifische Interaktion auf verschied. Reize		2 Überempfindlichkeit/Erregung auf bestimmte Reize (z.B. Lärm, hohe Reizdichte) 3 Ist vornehmlich mit der Verarbeitung von inneren (körperlichen) und äußeren Reizen (seines Nahfeldes) beschäftigt 4 Sucht die körperliche Nähe der Bezugsperson (riechen, tasten)
SEO 2	Bindung		1 Soziale Orientierung. Es entstehen erste soziale Interaktionen (z.B. Lächeln, lächelt zurück)
6-18 Monate	Einfache starre Interaktionsmuster		2 Anspannung bis Erregung bei Kontaktmangel/-abbruch 3 Einfache soziale Interaktionen auch über Gegenstände möglich (z.B. Ball geben – nehmen) 4 Wiederholt Interaktionsmuster ohne situativen Bezug
SEO 3	Autonomie		1 Fordert Kontakt und testet gleichzeitig die Grenzen
1,5-3 Jahre	Entwickelt eigenen Willen, Strebt nach Autonomie, Das „ICH“ festigt sich		2 Sucht in der Krise Bindung zu der Bezugsperson 3 Beharrt stur und reagiert trotzig 4 Verfolgt in der Interaktion den eigenen Willen und Wünsche
SEO 4	Betreute Peergroup		1 Individuelle Bezugsperson wird zur Autoritätsperson (Gruppenleiter, Lehrer)
3-7 Jahre	Autoritativ gestalteter Sozialraum		2 Will die Rolle der Autoritätspersonen übernehmen („Hilfserzieher“) 3 Kennt Regeln. Hält sich an diese, wenn die Bezugsperson anwesend ist (autoritative Begleitung) 4 Interaktionsmuster werden an die Dynamik der Peergroup angepasst, <u>nicht</u> sozialen Normen
SEO 5	Betreute Selbständigkeit		1 Will in Sport und Spiel besser sein (sich messen)
7-12 Jahre	Kontakt durch soziale und kognitive Leistung		2 Benötigt keine autoritative Steuerung im bekannten sozialen Umfeld 3 Will sich bei der Bezugsperson beliebt machen 4 In vertrauten Situationen werden Interaktionsmuster selbständig und richtig angepasst
SEO 6	Soziale Autonomie		1 Soziale Regeln werden infrage gestellt
13-18 Jahre	Autonomes Auswählen der Bezugsperson		2 Die Peergroup ersetzt die Bezugsperson, selbstständige Gestaltung des Sozialraums 3 Abgrenzung von früheren Bezugspersonen ("ich bin sozial autonom") 4 Wehrt in Konflikten Bindungsangebote von früheren Bezugspersonen ab

# SEO - Klinisches Interview zur Erfassung des emotionalen Befundes

SEO 4.0



Ebenen	Thema	Domäne 3: Umgang mit Umgebungsveränderung - Objektpermanenz	
Referenzalter		Verhalten/Eigenschaften/Fähigkeiten	
SEO1	Symbiose	1 Umfeldwahrnehmung mit Nahsinnen	
0-6	Abhängigkeit von der	2 Umfeldexploration mit Nahsinnen	
Monate	Situation: „Weg ist weg!“	3 Objektexistenz bei direkter Wahrnehmung	
		4 Anspannung/Erregung bei Verschwinden von stabilisierenden Objekten, Personen aus dem Nahfeld	
SEO 2	Bindung	1 Umfeldwahrnehmung + Umfeldexploration mit Nah- und Fernsinnen	
6 - 18	Dinge existieren, ohne dass	2 Sucht nach Objekten, die aus dem Wahrnehmungsbereich verschwinden	
Monate	sie zu fühlen, sehen sind	3 Beginnende Objektdifferenzierung (Sache/Person)	
		4 Entwickelt Erregung bei Verschwinden von emotional besetzten Personen, Objekten aus dem Blickfeld	
SEO 3	Autonomie	1 Übergangsobjekte geben Sicherheit	
1,5-3	Vertraute Umgebung mit	2 Kann sich in vertrauter Umgebung alleine beschäftigen	
Jahre	vertraute	3 Wiedererscheinen stark besetzter Objekte führt zu basalen Emotionen	
	Personen/Aktivität	4 Emotionale Bindung wird auch auf Distanz aufrechterhalten (z.B. Telefon)	
SEO 4	betreute Peergroup	1 Kann sich in vertrauter Umgebung vom Übergangsobjekt lösen	
3-7	Vertraute Umgebung ohne	2 Das soziale Umfeld gewinnt an Bedeutung	
Jahre	vertraute	3 Baut sich in verschiedenen Sozialräumen Bezugssysteme auf	
	Personen/Aktivität	4 Im sozialen Umfeld ist autoritative Begleitung wichtig (z.B. Bus)	
SEO 5	betreute Selbständigkeit	1 Unbegleiteter Wechsel zwischen bekannten Sozialräumen (z.B. Wohngruppe, Werkstatt)	
7-12	Findet sich in vertrauten	2 Benötigt vertraute Anlaufstellen im sozialen Umfeld	
Jahre	Sozialräumen zurecht	3 Wendet bekannte Verhaltensweisen in auch neuen Situationen an	
		4 Kann bekannte Situationen gedanklich durchspielen (z.B. Was machst du wenn...?)	
SEO 6	Soziale Autonomie	1 Benötigt keine autoritative Steuerung im <u>unbekannten</u> sozialen Umfeld	
13-18	Findet sich in fremden	2 Kann bei <u>unvorhersehbaren</u> Ereignissen improvisieren und danach handeln	
Jahre	Sozialräumen zurecht	3 Ideen/ Hobbys werden selbständig umgesetzt	
		4 Beginnt sich selber zu strukturieren, setzt Prioritäten, entwickelt Pläne	

# SEO - Klinisches Interview zur Erfassung des emotionalen Befundes

SEO 4.0



Ebenen	Thema	<b>Domäne 4: Emotionsdifferenzierung</b>	
Referenzalter		Verhalten/Eigenschaften/Fähigkeiten (Original Bereiche: 5 +9)	
SEO1	Symbiose	1	Emotionen sind ungerichtet
0-6 Monate	Die Emotionen sind vom Körperzustand abhängig	2	Lust, Unlust als Ausdruck innerer Funktionszustände
		3	Wut als wichtigstes Zeichen für neg. Emotion
		4	Lachen/Lächeln als wichtigstes Zeichen für pos. Emotion
SEO 2	Bindung	1	Basale Emotionen (Freude, Zuneigung, Angst, Trauer und Wut) können beobachtet werden
6 - 18 Monate	Emotionen sind abhängig von der Bezugsperson	2	Diffuse Ängste in unübersichtlichen sozialen Strukturen
		3	Bei Bindungsabbruch entstehen negative Emotionen
		4	Kann eigene Emotionen nicht klar benennen
SEO 3	Autonomie	1	Benennen <u>eigener</u> basaler Emotionen
1,5-3 Jahre	Emotionen orientieren sich an den eigenen Bedürfnissen	2	Erkennt bei <u>anderen</u> basale pos./neg. Emotionen
		3	Will die Bezugsperson für sich allein (Eifersucht)
		4	Situativ gerichtete Emotionen (z.B. Angst bei Dunkelheit)
SEO 4	Betreute Peergroup	1	Emotionen können durch Interaktion mit Umfeld reguliert werden
3-7 Jahre	Die Emotionen sind von denn Peers abhängig	2	Zeigt (unmittelbares) Mitgefühl
		3	Zeigt situationsbezogen Scham/Schuldgefühle (z.B. beim Erwischt werden)
		4	Angst etwas falsch zu machen
SEO 5	Betreute Selbständigkeit	1	Erkennt die Grundemotionen und kann diese sicher benennen
7-12 Jahre	Emotionen im sozialen Feld differenziert und moduliert	2	Kann Emotionen anderer differenzieren
		3	Zeigt Angst vor der Überschreitung gesellschaftlicher Normen und Regeln
		4	Emotionen können zunehmend selbstständig reguliert werden
SEO 6	Soziale Autonomie	1	Autonome, kritische Reflektion eigener Emotionen
13-18 Jahre	Abstraktion und Reflexion	2	Moralische Bewertungen
		3	Kann sich in Gefühle und Positionen anderer hineinversetzen und danach handeln
		4	Emotionaler Ausdruck kann dem (erwünschten) sozialen Kontext angepasst werden

# SEO - Klinisches Interview zur Erfassung des emotionalen Befundes

SEO 4.0

St. Lukas-Klinik  
gemeinnützige GmbH



Ebenen	Thema	Domäne 5: Umgang mit Peers	Verhalten/Eigenschaften/Fähigkeiten
Referenzalter			
SEO1	Symbiose		
0-6 Monate	Noch keine Interaktionen mit Peers	<ol style="list-style-type: none"> <li>Überwiegend mit sich selbst beschäftigt</li> <li>Schenkt Peers keine Beachtung</li> <li>Keine Unterscheidung zwischen Bezugsperson und Peers</li> <li>Erzwungener Kontakt führt zu hoher innerer Anspannung</li> </ol>	
SEO 2	Bindung		
6 - 18 Monate	Beginnendes Interesse an Peers unter Beibehaltung der Bezugsperson	<ol style="list-style-type: none"> <li>Unterscheidung zwischen Peers und Bezugspersonen</li> <li>Peers beschäftigen sich nebeneinander, nicht miteinander</li> <li>Kann Interaktionsmuster nicht an Peers anpassen - geht zurück in die Bindung</li> <li>Interaktion mit Peers möglich, wenn die Bezugsperson diese aktiv gestaltet</li> </ol>	
SEO 3	Autonomie		
1,5-3 Jahre	Bei Interaktionen mit Peers selbstzentriert	<ol style="list-style-type: none"> <li>Interaktion mit Peers möglich, wenn Bezugsperson eingebunden (passiv)</li> <li>Bei der Beschäftigung mit Peers wird keine Rücksicht auf deren Willen genommen</li> <li>Interaktionen mit Peers haben ein hohes Konfliktpotential</li> <li>Distanzregulierung ist situativ nicht angepasst</li> </ol>	
SEO 4	Betreute Peergroup		
3-7 Jahre	Interaktion unter autoritativer Führung "Ich" abhängig von der Autoritätsperson	<ol style="list-style-type: none"> <li>Konzentriert sich zunehmend auf Peers, sucht und hat regelmäßigen Kontakt</li> <li>Sucht Rolle/Position in der Peergroup</li> <li>Sucht Anerkennung der Peers auch unter <u>Mißachtung</u> sozialer Normen und Regeln</li> <li>Zeigt Interesse am anderen Geschlecht</li> </ol>	
SEO 5	Betreute Selbständigkeit		
7-12 Jahre	Selbständig in Peergroup	<ol style="list-style-type: none"> <li>Findet Rolle in der Peergroup</li> <li>Ist im Umgang mit Peers kompetitiv</li> <li>Sucht Anerkennung der Peers unter <u>Beachtung</u> sozialer Normen und Regeln</li> <li>Hat enge Freundschaften mit Peers</li> </ol>	
SEO 6	Soziale Autonomie		
13-18 Jahre	Selbständiger Wechsel der Peergroup	<ol style="list-style-type: none"> <li>Soziale Identität und Abgrenzung über Werte</li> <li>Hobbys werden autonom organisiert</li> <li>Autonome Gruppenbildung (Clique)</li> <li>Gesellschaftliche Werte werden infrage gestellt - beharren auf eigenen Werten</li> </ol>	

# SEO - Klinisches Interview zur Erfassung des emotionalen Befundes

SEO 4.0



## Ebenen Thema Domäne 6: Umgang mit Material - Aktivitäten

Referenzalter	Thema	Verhalten/Eigenschaften/Fähigkeiten
SEO1 0-6 Monate	Symbiose Kein Interesse oder zufälliges Entdecken von Dingen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Sucht nicht aktiv nach Dingen/Substanzen</li> <li>2 Stereotype Beschäftigung mit Gegenständen</li> <li>3 Keine Funktionsprüfungen</li> <li>4 Zufällige und keine anhaltende Beschäftigung mit Gegenständen</li> </ol>
SEO 2 6 - 18 Monate	Bindung Beschäftigung mit vorhandenen Dingen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Sucht und exploriert Dinge/Substanzen</li> <li>2 Entdeckt Formen und Eigenschaften von Dingen/Substanzen</li> <li>3 Zerkleinern von Gegenständen in formbare Massen</li> <li>4 Einfache Funktionen werden repetitiv geprüft (z.B. Wasserhähne, Schalter, WC-Spülung)</li> </ol>
SEO 3 1,5-3 Jahre	Autonomie Exploriert die Funktion	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Benutzt symbolische Gegenstände (z.B. Tier/Mensch/Auto)</li> <li>2 Bedienung einfach funktionierender Gegenstände (z.B. Radio)</li> <li>3 Gegenstände werden demontiert, um deren Funktion zu prüfen</li> <li>4 Braucht Unterstützung bei Einteilung und Dosierung von z.B. Pflegeprodukten, Nahrung, Genußmittel</li> </ol>
SEO 4 3-7 Jahre	Betreute Peergroup Entwickelt Neues, wird kreativ	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Kann Dinge ihrem Zweck zuordnen und entsprechend einsetzen</li> <li>2 Zeichnet/baut gegenständlich und funktional</li> <li>3 Benutzt Dinge auch in einem anderen funktionalen Kontext</li> <li>4 Versteht die Funktion von Geld, einfache Wertvergleiche</li> </ol>
SEO 5 7-12 Jahre	Betreute Selbständigkeit Bearbeitet zielgerichtet Dinge, um ein Resultat zu erhalten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Strukturiertes Sammeln und kennt den Wert/Nutzen z.B. CD's</li> <li>2 Das Endresultat ist wichtig, kommt auch ohne Lust/Freude zum Endprodukt</li> <li>3 Die Anerkennung des Umfelds für das Endprodukt ist wichtig</li> <li>4 Geld: kann Wertigkeit von Produkten abschätzen - Folgekosten nicht (z.B. Mobilfunk Verträge)</li> </ol>
SEO 6 13-18 Jahre	Soziale Autonomie Arbeiten, Abstrakte Belange	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Arbeitet ohne direkte Anerkennung (Abstrakte Belohnung: Geld)</li> <li>2 Erkennt abstrakten Geldwert und beginnt Folgekosten abzuschätzen</li> <li>3 Kennt übergeordnete Ziele (z.B. zielgerichtetes Sparen)</li> <li>4 Aktivitäten werden autonom geplant und durchgeführt</li> </ol>

# SEO - Klinisches Interview zur Erfassung des emotionalen Befundes

SEO 4.0



Ebenen	Thema	<b>Domäne 7: Kommunikation</b>	Verhalten/Eigenschaften/Fähigkeiten
Referenzalter			
SEO1	Symbiose		1 spontane, ungerichtete, nonverbale Kommunikation
0-6 Monate	Keine verbale Kommunikation		2 Es wird mit basaler Mimik und dem ganzen Körper ungerichtet kommuniziert
			3 Lautieren
			4 Die Befindlichkeit stellt sich spontan dar
SEO 2	Bindung		1 Basale Alltagssituationen werden erfasst (Essen, WC, Begrüßung)
6 - 18 Monate	Kommuniziert mit einzelnen Worten		2 Spricht mit 1 bis 2 Wortsätzen
			3 Benutzt eine kleine Anzahl von Worten wenig spezifisch für viele Situationen
			4 Wortwiederholungen ohne situativen Bezug
SEO 3	Autonomie		1 Gebraucht kurze Sätze, agrammatikalisch
1,5-3 Jahre	Sprachgebrauch wird dominierend		2 Gebraucht die Wörter „Ich“ und „Du“ und Namen
			3 Schwerpunkt der Kommunikation verbal
			4 Kommuniziert um etwas mitzuteilen, meist situations- und bedürfnisbezogen
SEO 4	Betreute Peergroup		1 Spricht volle Sätze
3-7 Jahre	Benutzt eigene Begriffe und Erfahrung		2 Stellt viele Fragen (warum), ist an Geschichten anderer interessiert
			3 Fantasiert Geschichten
			4 Richtet sich in der Kommunikation gezielt an Andere (Dialog)
SEO 5	Betreute Selbständigkeit		1 Gebraucht grammatikalische Sprache
7-12 Jahre	Alltagsbezogene Dialoge und Themen		2 Spricht und fragt im Kontext realer Themen
			4 Initiiert selbständige Unterhaltung über eigene Themen
			5 In einer Diskussion wird die eigene Meinung durch Argumente untermauert
SEO 6	Soziale Autonomie		1 Perspektivenwechsel ist möglich
13-18 Jahre	Abstrakte Themen		2 Abstrakte Themen (z.B. Philosophie)
			3 Kann sozial erwünscht argumentieren
			4 Kann andere Meinungen durch Gegenargumente entkräften/widerlegen

# SEO - Klinisches Interview zur Erfassung des emotionalen Befundes

SEO 4.0



Ebenen	Thema	<b>Domäne 8: Affektregulation</b>	
Referenzalter		Verhalten/Eigenschaften/Fähigkeiten	
SEO1	Symbiose	1 Keine Möglichkeiten der selbständigen Aggressionregulation	<input type="checkbox"/>
0-6 Monate	Unregulierte und ungerichtete Aggression	2 Autoaggressives Verhalten bei innerer Dysregulation (z.B. Schmerzen, Verstopfung)	<input type="checkbox"/>
		3 Ungerichtete aggressive Reaktionen bei externer Reizüberflutung	<input type="checkbox"/>
		4 Externe Affektregulation durch großflächigen Körperkontakt	<input type="checkbox"/>
SEO 2	Bindung	1 Aufbau von Aggressionen über das Stadium der gereizten Affektlabilität	<input type="checkbox"/>
6 - 18 Monate	Externe Regulation der Affekte	2 Aggression unmittelbar auf auslösende Ursache gerichtet	<input type="checkbox"/>
		3 Bei hoher innerer Anspannung ist die Aggression ins Umfeld gerichtet (Schrotschuss)	<input type="checkbox"/>
		4 Externe Aggressionsregulation durch Bindung und kleinflächigen Körperkontakt	<input type="checkbox"/>
SEO 3	Autonomie	1 Basale Affekte können zunehmend selbst gesteuert werden	<input type="checkbox"/>
1,5-3 Jahre	Eigene Steuerung der basalen Affekte	2 Aggressionen sind nicht zwangsläufig auf die auslösenden Ursachen gerichtet	<input type="checkbox"/>
		3 Zeigt Aggressionen bei Begrenzung des eigenen Willens	<input type="checkbox"/>
		4 Verbalisierung der eigenen Affekte ist instabil und schwierig	<input type="checkbox"/>
SEO 4	Betreute Peergroup	1 Ausrichtung der Affekte auf einzelne Peers	<input type="checkbox"/>
3-7 Jahre	Affektregulierung abhängig vom Umfeld	2 Regulation der Affekte durch Wissen um externe Kräfteverhältnisse	<input type="checkbox"/>
		3 Ausdruck von Affekten über eine verbale Ebene	<input type="checkbox"/>
		4 Kann Ursache und Folge von eigenem aggressivem Verhalten benennen	<input type="checkbox"/>
SEO 5	Betreute Selbständigkeit	1 Kann Affekte regulieren, indem er/sie diese bespricht	<input type="checkbox"/>
7-12 Jahre	Kognitive Affektregulation	2 Aggressionsregulation durch Angst und Wissen um Konsequenzen	<input type="checkbox"/>
		3 Verfügt über aggressionsvermeidende Strategien	<input type="checkbox"/>
		4 Affekte entstehen durch abstrakte Umstände und sind <u>nicht</u> zwingend situativ gebunden	<input type="checkbox"/>
SEO 6	Soziale Autonomie	1 Der Affekt kann an die soziale Erwartung angepasst werden	<input type="checkbox"/>
13-18 Jahre	Übergeordnete Werte, Reflexionsfähigkeit	2 Reflexion von eigenen und fremden Affekten	<input type="checkbox"/>
		3 Kann Affekte zugunsten übergeordneter Ziele beherrschen	<input type="checkbox"/>
		4 Affektregulation durch kognitive Erkenntnis (Kognitive Gesamtanalyse)	<input type="checkbox"/>